

Starter aus elf Nationen sind in Holzerode dabei

Vielseitigkeitsturnier: Internationale Prüfung bekommt einen Stern mehr / 220 Nennungen

VON KATHRIN LIENIG

Holzerode. Das internationale Vielseitigkeitsturnier des RFV Holzerode hat ein Sternchen mehr bekommen, ist nun eine CIC**-Konkurrenz. Mehr Sterne bedeuten längere Strecken und schwierigere Hindernisse. Bis zu vier Sterne sind möglich, von solchen Turnieren gibt es aber nur sechs weltweit. Von Freitag bis Sonntag treffen sich Reiter aus elf Nationen in Holzerode, um den vielseitigsten Reiter zu ermitteln. Aber nicht nur international erfahrene Starter satteln auf dem Hof von Herbert Klengel ihre Pferde, auch für noch nicht so erfahrene Turnierreiter hält der Verein ein entsprechendes Angebot bereit, außerdem werden die Kreismeister ermittelt.

20 Nennungen hatten sich die Holzeröder Organisatoren für die erste Zwei-Sterne-Prüfung gewünscht. 37 haben gemeldet, darunter auch Mannschaftsolympiasieger Andreas Dibowski, der allerdings nicht zum ersten Mal in den nördlichen Landkreis kommt. Konkurrenz bekommt der aus Döhle stammende Berufsreiter von seinem Olympia-Teamkollegen und einem der ärgsten Widersacher auf nationaler Ebene, Frank Ostholt. Sie werden herausgefordert von Reitern aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Kasachstan, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Ungarn und den USA. Hinzu kommen noch viele Starter aus Deutschland, etwa 220 erwartet der RFV für die verschiedenen Prüfungen (siehe nebenstehende Zeiteinteilung).

Seit einigen Monaten laufen die Vorbereitungen auf dem 14 Hektar großen Gelände schon auf Hochtouren. Die feststehenden Hindernisse, die viele Reiter aus der Umgebung zu Trainings- und Ausbildungszwecken nutzen, sind überholt, gestrichen und dekoriert worden, neue wurden errichtet. Etwa 3100 Meter mit 32 festen Hindernissen ist die internationale Zwei-Sterne-Prüfung lang, 600 Meter und drei Hindernisse weniger müssen die Teilnehmer der Ein-Stern-Prüfung bewältigen. Dass die Resonanz bei den Aktiven so groß ist, begründet Klengel mit den gut organisierten Turnieren in den ver-

gangenen Jahren. „Da haben wir den Grundstein gelegt – mit tollen Bedingungen und einer schönen Atmosphäre. Und die Mund-zu-Mund-Propaganda klappt auch recht gut“, so der Vereinsvorsitzende.

Hatten die Holzeröder Organisatoren im vergangenen Jahr vor allem mit der Trockenheit und dem entsprechend harten Sandboden zu kämpfen, so sind sie nach den Regenfällen in den vergangenen Wochen zuversichtlich, eine optimale Strecke bieten zu können. Etwa 30 Hindernisrichter und 60 Helfer aus dem Verein sind im Einsatz, vor allem die Jugendlichen seien sehr motiviert, freut sich auch Pressesprecherin Eva Ebner. Die vielen Turnierpferde werden im Dorf untergebracht. Mehr als 100 Pferde stehen dauerhaft in der kleinen Ortschaft, viele ehemalige Bauernhöfe bieten nun Boxen für Gasttiere.

Werbung für den Vielseitigkeitssport möchte Klengel mit dem Turnier machen. Deshalb ist der Eintritt auch frei. Von vielen Punkten aus können die Zuschauer nahezu das ganze Gelände einsehen und sich selbst ein Bild von der

Schwierigkeit der Geländerritte machen. Mut und gegenseitiges Vertrauen müssen Mensch und Tier mitbringen, um die Hindernisse mit den vielen kleinen Besonderheiten zu überspringen. Das Vertrauen wird meist über Jahre aufgebaut. Vielseitigkeitspferde sind Allrounder, die langsam ausgebildet werden. „Deshalb ist es auch so schwierig, ein gutes Pferd zu kaufen“, sagt Klengel. Sein Pferd, das er schon während seines Medizin-Studiums geritten hat, ist 41 Jahre alt geworden und wurde bis sechs Wochen vor seinem Tod noch geritten.

In den Ausbau der Ausbildungsanlage auf dem Struthgruhof hat der Radiologe seit 1987 viel Geld und Zeit investiert. Das Turnier ist nur ein kleiner Bestandteil der Arbeit auf dem ganzjährig geöffneten Gelände. An der Ausbildung von Pferd und Reiter ist Klengel mehr gelegen. „Geländereiten muss man genauso lernen wie Dressur und Springen. Ein Pferd muss systematisch aufgebaut werden. Etwa zwei Stunden täglich braucht man für die Ausbildung.“



Wieder in Holzerode dabei: Judith Sommer geht mit Light my Fire ins Gelände.

Pförtner

VIELSEITIGKEITSREITEN

Eine Vielseitigkeitsprüfung setzt sich aus den drei Disziplinen Dressur, Gelände und Springen zusammen. Es werden Veranstaltungen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden ausgeschrieben. Bei internationalen Prüfungen wird zwischen Kurzprüfungen (Concours International Combiné, CIC) und Langprüfungen (Concours Complet International, CCI) unterschieden. Über eine Einteilung von einem bis vier Sternen wird die Schwierigkeit der gestellten Aufgaben bewertet. Die in der Vielseitigkeit gestellten Anforderungen in Dressur und Springen liegen unter denen der Spezialisten vergleichbarer Leistungsklassen. Bei den Geländehindernissen sind die zu überwindenden Hö-

hen und Weiten in ihren Abmessungen und Flugkurven im Vergleich zum spezialisierten Springreiten eher gering, die Schwierigkeit ergibt sich aus der Optik (mächtige Baumstämme, Holzstapel und feste Holzwände, teilweise fast freischwebend) und der Einbindung in Geländeebenen. Gewonnen hat das Paar, das nach Absolvieren aller drei Teildisziplinen die geringste Fehlerpunktzahl erreicht hat. Die Military ist, wie ihr alter Name sagt, eine Erfindung des Militärs und seiner damaligen Bedürfnisse. Sie entstand aus dem Ausbildungsprogramm der Kavallerie und stellte eine Art Abschlussprüfung für Reiter und Pferd nach erfolgter Ausbildung dar.

PROGRAMM

Freitag

9 Uhr: E-Dressur. 9.30 Uhr: E-Stilspringen. 11.30 Uhr: Stil-Geländerritt Klasse E. 13.30 Uhr: A-Geländepferdeprüfung. 15.30 Uhr: L-Geländepferdeprüfung. 17 Uhr: CIC*-Dressur (1. Teil).

Sonnabend

8 Uhr: A-Vielseitigkeitsprüfung – Dressur. 8.30 Uhr: CIC*-Dressur (2. Teil). 11.30 Uhr: CIC**-Dressur. 14 Uhr: A-Vielseitigkeitsprüfung – Springen. 16.30 Uhr: CIC*-Springen. 19 Uhr: CIC**-Springen.

Sonntag

9 Uhr: CIC**-Gelände. 11 Uhr: CIC*-Gelände. 14.30 Uhr: Vielseitigkeitsprüfung Kl. A – Gelände mit anschließender Kreismeister-Ehrung.

ASC 46 gewinnt Hardeggen-Cup

Göttingen (mig). Zum Saisonabschluss vor den Sommerferien feierten die Schwimmer des ASC 46 einen bemerkenswerten Erfolg. Mit 24 Aktiven starteten die Königsblauen beim 31. Einladungsschwimmfest des HSV Hardeggen. Sie holten 27 Gold, 24 Silber- und elf Bronzemedailien und gewannen sowohl in der weiblichen Konkurrenz mit 432 Punkten als auch in der männlichen mit 346 Zählern die Mannschaftswertung. Mit dem Sieg in der Gesamtwertung holte der ASC den Hardegger Wanderpokal für ein Jahr nach Göttingen.

Lokalrivale Waspo 08, mit 18 Nachwuchsschwimmern in Hardeggen am Start, kam hinter dem ASC als zweitbestes Team ins Ziel. Neben etlichen Siegen sowie zweiten und dritten Plätzen in den Einzeldisziplinen, überzeugten die Wasporaner auch in den Staffeltwettbewerben, wo sie zweimal Gold und zweimal Silber holten.



In die B-Klasse aufgestiegen: der Weender Erik Breuer.

EF

Sieg in kuriosem Rennen

Radsport: Tusporaner Breuer steigt in B-Klasse auf

Göttingen (th). Die Radsportler des Tuspo Weende haben einen neuen B-Lizenzfahrer: Erik Breuer stieg durch seinen Sieg beim 60 Kilometer langen Großen Preis der Kreissparkasse Heinsberg in die zweithöchste Deutsche Amateurlasse auf. „Besser hätte es nicht laufen können. Die Form stimmt“, freute sich der 23-Jährige, der zuvor bei Rennen in Fulda-Brück, Aachen und Lüttringhausen seinen ersten Saisonsieg mit Rang zwei jeweils nur knapp verpasst hatte.

Auf dem tellerflachen, aber verwinkelten 1,2-Kilometer langen Rundkurs gingen anfangs viele Attacken, die jedoch vorerst ohne große Wirkung blieben. Als schließlich ein Fahrer einen etwas größeren Vorsprung herausfahren konnte, setzte Breuer gemeinsam mit dem Nordrhein-Westfalen Daniel Knys nach und schloss rasch zum Führenden auf. Weil

sich der Tusporaner mit den 25 Sekunden Vorsprung vor dem Feld nicht zufriedengeben wollte, forcierte er das Tempo, so dass Distanz des Trios auf 45 Sekunden anwuchs. Eine Runde vor Schluss setzte sich Breuer durch eine ungewollte Attacke von seinen Konkurrenten ab.

An erster Position liegend, eröffnete der Tusporaner auf der Zielgerade seinen Schlusspurt – und merkte erst danach, dass noch eine weitere Runde zu fahren war. „Ich hatte mich im Sturzchaos offensichtlich vertan“, gestand der 23-Jährige. Die beiden Konkurrenten waren von der heftigen Tempoverstärkung jedoch überrascht und bußten Meter um Meter ein. Mit einem komfortablen Vorsprung von 100 Metern rollte Breuer ins Ziel. „Ein Sieg und drei zweite Plätze – mit der Ausbeute kann ich sehr zufrieden sein“, bilanziert der frisch gebackene B-Fahrer.

Firmen-Cup startet heute

Beachvolleyball

Göttingen (sir). 32 Teams aus 25 Unternehmen treten vom heutigen Donnerstag bis Sonntag zum Kampf um den Stadtwerke-Firmen-Beachvolleyball-Cup im Groner Freibad an. Die Endrunde wird am Sonntag von 10 bis 18 Uhr im Naturerlebnisbad ausgetragen. Titelverteidiger ist das Team von Naturkost Elkershausen I.

Teilnehmen werden auch die Basketball-Damen von Zweitliga-Aufsteiger BG 74. Die meisten Teams je Firma stellt übrigens Qioptiq (früher Linos), die drei Mannschaften mit knapp 20 Akteuren ins Rennen schicken. Mit je zwei Teams vertreten sind Naturkost Elkershausen, die Mahr GmbH, Sartorius und die Aklepios Fachkliniken. Für Zuschauer bietet der Stadtwerke-Firmen-Cup ein besonderes Angebot, denn Sonnabend und Sonntag ist der Eintritt ins Groner Freibad kostenlos. Das Endspiel ist für Sonntag, 17 Uhr, terminiert.

Erfolge zum Saisonschluss

Sportgymnastik

Göttingen (kal). Nach der Absage des Niedersachsen-Cups der Rhythmischen Sportgymnastik fand zum Abschluss vor den Sommerferien der Braunschweig-Cup statt. Die Starterinnen des TSV Obernjesa und MTV Geismar kehrten mit zahlreichen Erfolgen vom MTV Braunschweig zurück.

17 Medaillen waren die Ausbeute der drei Gruppen und zwölf Einzelgymnastinnen aus Obernjesa. Die Gruppen wurden in ihrer Altersklasse jeweils Zweite: Annika Funk, Enola Rütter, Pia Schäfer, Phoebe Schulze, Alma Siggelkow und Julia Winter waren mit der Kinder-Wettkampfklasse (WK; 8 bis 10 Jahre), Hannah Engelhardt, Berit Ernst, Natalija Forrys, Franziska Pritzkow und Amelie Schönwälder mit der Schüler-WK (10 bis 12) und Hannah Hardege, Elisa Henze, Isabel Kühnapfel, Celine Tater und Marie Walther mit der Jugend-WK (12 bis 15). In den Einzeldisziplinen errangen folgende Athletinnen eine Medaille: KWK 9 (ohne Handgerät): 2. Julia Winter, 3. Alma Siggelkow. – Reifen: 2. Winter, 3. Siggelkow. – KWK 10 (o. Handgerät): 2. Amelie Schönwälder. – Band: 1. Schönwälder. – SWK (o. Handgerät): 1. Natalia Forrys, 2. Franziska Pritzkow. – Reifen: 2. Celine Tater. – Seil: 2. Pritzkow. – JWK: Band: 1. Isabell Kühnapfel. – Keulen: 2. Elisa Henze, 3. Hannah Hardege. – Reifen: 2. Henze.

Die Gruppe des MTV Geismar landete in der Junioren-WK mit Rita Betke, Wiebke Faust, Ariana Neitz, Leonie Rommel, Madeleine Rommel und Miriam Milosev auf dem dritten Platz. Siegerin mit Reifen und ohne Handgerät in der KWK 9 wurde Zoe Rietz. Ariana Neitz (SWK) wurde Cup-Siegerin mit Seil und Reifen. Lilly Zhao holte mit Reifen und ohne Handgerät Bronze. In der JWK belegten Leonie Rommel, Wiebke Faust und Madeleine Rommel mit der Band-Übung die Plätze zwei, drei und vier. Leonie Rommel gewann obenrein die Reifenkür, Faust wurde Dritte. Madeleine Rommel siegte in der Keulen-Kür. Leonie Milosev gewann in der FWK mit Reifen und Ball.